

B e s c h l u s s v o r l a g efür den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Planung und Verkehr	28.01.2016	Entscheidung

Tagesordnungs-Punkt	
	Modellvorhaben im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplanes 2020 - Teilnahme des Rhein-Sieg-Kreises mit dem Projekt "Ein Rad für alle Fälle" -

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Planung und Verkehr beschließt, dass sich die Verwaltung mit dem Modellvorhaben „Ein Rad für alle Fälle“ im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplanes 2020 um Fördermittel des Bundes bewirbt.

Vorbemerkungen:

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert nicht investive Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplanes mit jährlich wechselnden Förderschwerpunkten. Für das Förderjahr 2016 startete das Ministerium einen Aufruf zur Einreichung von Projektideen zu den Themenfeldern „Elektromobilität“ und „Rad und Raum“. Das Amt für Kreisentwicklung und Mobilität hat daraufhin im Juli 2015 eine Ideenskizze zur Förderung des Radverkehrs (Schwerpunkt Pedelec) als Alltagsverkehrsmittel im östlichen Kreisgebiet entwickelt und eingereicht. Die eingereichte Idee wurde in der ersten Stufe des Auswahlverfahrens seitens des BMVI als förderwürdig eingestuft. Im zweiten Schritt wäre nun bis Ende Februar ein dezidiertes Förderantrag zu stellen. Das BMVI fördert derartige Projekte mit einer Quote von 80%. Bei geschätzten Projektkosten in Höhe von insgesamt ca. 100.000 Euro wären Eigenmittel in Höhe von insgesamt ca. 20.000€ für die Jahre 2016 – 2018 zu erbringen.

Erläuterungen:

Das Amt für Kreisentwicklung und Mobilität hat unter der Bezeichnung „Ein Rad für alle Fälle“ ein Vorhaben angemeldet, welches das Pedelec als Verkehrsmittel im Alltagsverkehr etablieren möchte. Dabei kann das Pedelec entweder als Zubringer zu zentralen ÖPNV-Haltestellen mit regelmäßigem ÖPNV-Angebot oder als alleiniges Verkehrsmittel im Alltagsverkehr eingesetzt werden. Die RSVG ist über das Vorhaben informiert. Die Fahrräder werden von der Firma *Liebe-Bike*, welche mehrere Verleihstationen im nord-östlichen Kreisgebiet betreibt, zur Verfügung gestellt.

Mit dem Modellvorhaben soll der Radverkehr in ländlichen Räumen mit gleichzeitig schwierigen topografischen Verhältnissen gefördert werden. Als Modellkommunen sollen Lohmar, Much, Ruppichteroth und Neunkirchen-Seelscheid ausgewählt werden. Hier werden die Aktivitäten zur Vermarktung der Region in dem gemeinsam getragenen Touristikverein *Bergischer Rhein-Sieg-Kreis e.V.* gebündelt. Dieser Verein bietet seit 2011 in Kooperation mit dem privaten Fahrradhändler *Liebe-Bike* aus Köln-Porz einen E-Bike-Verleih an. An derzeit 6 Standorten stehen insgesamt 16 Pedelecs zur Verfügung. Da diese Räder überwiegend am Wochenende gebucht und während der Woche größtenteils nicht genutzt werden, entstand die Idee, diese Räder einer weiteren Nutzung zu zuführen.

Durch das Modellvorhaben soll eine Möglichkeit bzw. ein Anreiz für Pendler geschaffen werden, das Alltagspendeln mit dem E-Bike die Alternative einfach mal auszuprobieren. Zudem soll der Antrittswiderstand, der durch den hohen Kaufpreis eines Pedelecs besteht, durchbrochen werden. Die Einstellung zum Radfahren insgesamt soll an dieser Stelle durch gezielte Kommunikation und Ansprache aber eben auch durch die Möglichkeit des Ausprobierens beeinflusst werden.

Ziel ist es zunächst mindestens 50 Pendler pro Jahr (2017 und 2018) dazu zu gewinnen, mindestens einen Monat bzw. maximal drei Monate lang (vom Auto) auf das Pedelec umzusteigen, je nach Länge der Pendelstrecke auch in Kombination mit dem ÖPNV. Das Pedelec wird den Teilnehmern dabei gegen eine symbolische Leihgebühr zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer werden vor und nach der Projektphase zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Hier ist das Ziel, dass mindestens 10% der Teilnehmer nach Abschluss der Testphase angeben, für den Arbeitsweg weiterhin das Fahrrad/Pedelec nutzen zu wollen. Mittelfristig soll die Auslastung der Leihfahrräder während der Woche von derzeit 20% auf 40% gesteigert und damit der Bestand des Leihfahrradangebotes in der Region gesichert werden.

Aufgrund der Ergebnisse der Feldversuche sollen folgende Fragestellungen verfolgt werden:

- Hat sich die Einstellung bei den Nutzern zum Radfahren grundsätzlich geändert?
- Welches Potenzial hat das Pedelec im ländlichen Raum als Alltagsverkehrsmittel, wo die PKW-Nutzung bisher dominant ist?
- Wie praktikabel ist die Doppelnutzung der Leih-Pedelecs?
- Wie muss die Kostenstruktur auf der Nutzerseite und auf der Anbieterseite aussehen, damit eine Pedelec-Verleih/Pedelec-Leasing dauerhaft genutzt wird (Zahlungsbereitschaft sowie Wirtschaftlichkeit der Angebote)?
- Welche sonstigen Hemmnisse traten bei der Pedelec-Nutzung auf?
- Welchen konkreten Beitrag kann die alltägliche Nutzung vor Ort zur Verfügung stehender Pedelecs konkret zur Vermeidung von MIV-Fahrten beitragen?
- Wie hoch ist der Beitrag zum Klimaschutz?

Zusätzlich sollen aus den Ergebnissen beim Rhein-Sieg-Kreis als Aufgabenträger des ÖPNV folgende Forschungsfragen untersucht werden:

- Ist das Pedelec ein sinnvoller Zubringer zum ÖPNV?
- Unter welchen Voraussetzungen kann das Pedelec ÖPNV-Leistung mit sehr geringer Auslastung ersetzen / kann der Busverkehr hierdurch auf Hauptachsen konzentriert und beschleunigt werden?

Neben diesen wissenschaftlichen Erkenntnissen verspricht sich das Amt für Kreisentwicklung und Mobilität Impulse für das Thema Radverkehr bzw. die Radverkehrsförderung insgesamt, vor allem durch die Öffentlichkeitsarbeit sowie die mediale Aufmerksamkeit, die das Projekt mit sich bringt.

Projektpartner wären die Firma *Liebe-Bike* aus Köln-Porz sowie der Touristikverein *Bergischer Rhein-Sieg-Kreis e.V.* als Vertreter der Interessen der vier beteiligten Kommunen. Mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes soll ein noch auszuwählendes Büro beauftragt werden.

Zur Durchführung des Projektes entstehen über die drei Projektjahre voraussichtlich Kosten in Höhe von insgesamt rund 100.000€. Diese setzen sich aus Kosten für die Öffentlichkeitsarbeit, die Übernahme eines Großteils der Verleihkosten der Pedelecs, die anteilige Übernahme von ÖPNV-Kosten sowie die Bereitstellung von Fahrradboxen an den ÖPNV-Haltestellen sowie die wissenschaftliche Begleitung des Projektes zusammen. Entsprechende Eigenmittel sind im Haushalt für die Jahre 2016/2017 eingestellt. Die erforderlichen Eigenmittel zur Durchführung der Feldforschung sowie Evaluation im Jahr 2018 können aus den Mitteln, die dem Amt für Kreisentwicklung und Mobilität im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung für die Förderung des Radverkehrs zur Verfügung stehen, generiert werden.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)